



Medienmitteilung

Sperrfrist: 18.11.2021, 8.30 Uhr

06 Industrie und Dienstleistungen

Produktions-, Auftrags- und Umsatzstatistik des sekundären Sektors im 3. Quartal 2021

Produktion des sekundären Sektors nimmt im 3. Quartal 2021 weiter zu

Die Produktion des sekundären Sektors hat im 3. Quartal 2021 in der Schweiz im Vergleich zum Vorjahresquartal um 7,3% zugenommen. Der Umsatz ist um 8,8% angewachsen. Der Anstieg hält damit seit dem 1. Quartal 2021 an. Dies zeigen die provisorischen Ergebnisse des Bundesamtes für Statistik (BFS).

In der Industrie ist die Produktion im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat im Juli um 10,3% gestiegen, im August hat sie um 8,7% und im September um 6,5% zugenommen. Für das gesamte 3. Quartal 2021 ist bei der Produktion im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal ein Wachstum von 8,3% zu verzeichnen.

Im Baugewerbe ist die Produktion im 3. Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,4% gestiegen. Der Hochbau erzielte ein Produktionswachstum von 2,2%, der Tiefbau hat dagegen einen Rückgang (-6,1%) zu verzeichnen. Beim sonstigen Baugewerbe hat die Produktion um 4,0% zugenommen.

Umsatzplus von 10% in der Industrie

In der Industrie sind die Umsätze im Juli im Vergleich zum Vorjahresmonat um 12,1% gestiegen, im August sind sie um +10,6% und im September um 7,9% angewachsen. Für das gesamte 3. Quartal 2021 wurde beim Umsatz im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal eine Zunahme von 10,0% registriert.

Im Baugewerbe hat der Umsatz im 3. Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahresquartal um 4,1% zugenommen. Der Umsatz im Hochbau ist um 4,6% gestiegen, während der Tiefbau ein Minus erfuhr (-5,2%). Das sonstige Baugewerbe konnte den Umsatz um 4,9% steigern.

Vergleich mit der Zeit vor der Pandemie

Setzt man die Ergebnisse der Indizes ins Verhältnis mit den Resultaten vom 3. Quartal 2019, d.h. der letzten vergleichbaren Periode vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie, fallen die Veränderungsdaten anders aus: Der Zweijahresvergleich ergibt für die Industrie einen Produktionsanstieg im 3. Quartal 2021 gegenüber dem 3. Quartal 2019 von 3,4% (Umsatz: +1,9%). Im Baugewerbe ging die Produktion bei dieser Betrachtung um 3,4% (Umsatz: +4,8%) nach oben. Für den sekundären Sektor zeigt dieser Vergleich einen Produktionsanstieg von 3,5% (Umsatz: +2,5%).

Grundlegende Revision der Ergebnisse

Die monatlichen Zeitreihen der Produktions-, Auftrags- und Umsatzstatistik der Industrie (INDPAU) wurden ab Oktober 2010 revidiert. Die Zeitreihen der Produktions-, Auftrags- und Umsatzstatistik des Baugewerbes (BAPAU) wurden ab dem 1. Quartal 2015 revidiert. Die Revision umfasst Änderungen bei den Berechnungsmethoden sowie Berichtigungen der eingegangenen Antworten der Unternehmen. Die Änderungen und Berichtigungen werden auch für die Berechnung des Basisjahres angewandt. Dies kann Auswirkungen auf die gesamte Zeitreihe haben. Zudem wurden die Modelle für die Schätzung der kalender- und saisonbereinigten Serien überarbeitet.

Anmerkung zur Methode

Die **Produktions-, Auftrags- und Umsatzstatistik der Industrie (INDPAU)** ist eine Quartalerhebung. Die Zufallsstichprobe umfasst rund 4500 Betriebe.

Das Bundesamt für Energie (BFE), die Pflichtlagerorganisation der schweizerischen Mineralölwirtschaft (CARBURA) und der Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) dienen als Sekundärquellen für die statistische Erhebung. Durch diese Zusammenarbeit kann für bestimmte Wirtschaftszweige eine doppelte Erhebung vermieden werden.

Zu den erhobenen Variablen gehören die monatlichen Umsatzzahlen sowie die vierteljährlichen Auftragseingänge und -bestände. Die drei Variablen werden nach Wirtschaftszweigen aufgeschlüsselt. Für die Variablen Umsatz und Auftragseingänge wird eine Unterscheidung nach Herkunft (Inland/Ausland) vorgenommen.

Die Produktion der Wirtschaftszweige ergibt sich durch Bereinigung des Umsatzes um die Produktionspreise.

Die **Produktions-, Auftrags- und Umsatzstatistik des Baugewerbes (BAPAU)** bildet den konjunkturellen Verlauf im Baugewerbe ab. Die Zufallsstichprobe umfasst rund 3800 Betriebe. Der Schweizerische Baumeisterverband (SBV) führt bei seinen Mitgliedern eine eigene Erhebung durch (rund 1800 Betriebe), deren Daten vom Bundesamt für Statistik (BFS) für die Produktions-, Auftrags- und Umsatzstatistik des Baugewerbes genutzt werden. Durch dieses koordinierte Vorgehen können Doppelbefragungen vermieden und die Unternehmen entlastet werden.

Zu den erhobenen Variablen gehören die vierteljährlichen Umsätze, Auftragseingänge und -bestände. Die drei Variablen werden nach Wirtschaftszweigen aufgeschlüsselt. Die Produktion der Wirtschaftszweige ergibt sich durch Bereinigung des Umsatzes um die Produktionspreise.

Beide Statistiken basieren auf der den internationalen Normen entsprechenden «Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige» (NOGA) aus dem Jahr 2008, die die Betriebe aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit den verschiedenen Wirtschaftszweigen zuordnet.

Um saisonbedingte Schwankungen aus der Zeitreihe auszuschliessen, werden die Daten saisonbereinigt. Dies geschieht mit der Methode X12-ARIMA. Dabei wird jeweils die gesamte Zeitreihe neu berechnet. Alle Zeitreihen werden zudem um die Anzahl Arbeitstage bereinigt (nicht jedes Quartal hat gleich viele Arbeitstage).

Die Ergebnisse des sekundären Sektors (INDPAU und BAPAU) sind unter folgender Adresse aufgeschaltet: www.bfs.admin.ch > [Statistiken finden](#) > [Industrie, Dienstleistungen](#) > [Produktion, Aufträge, Umsatz](#) > [Sekundärer Sektor](#)

Auskunft

Info IID, BFS, Sektion Konjunkturerhebungen, Tel.: +41 58 467 23 70, E-Mail: info.iid@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2021-0521

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die Schweizerische Nationalbank (Ausübung ihrer geldpolitischen Aufgabe) und das Staatssekretariat für Wirtschaft (Erstellung der vierteljährlichen BIP-Schätzung) haben die Daten, die dieser Medienmitteilung zugrunde liegen, zwecks der genannten Aufgaben fünf Arbeitstage vor der Veröffentlichung erhalten. Die Presseagenturen haben diese Medienmitteilung mit einer Sperrfrist von 15 Minuten erhalten.